

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 10 (1927)
Heft: 7

Artikel: Das Programm der Tagung
Autor: G.Sz.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-407374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

möchten, einen sogenannten „Bärenführer“ mitgeben: Gesinnungsfreunde, die sich bereit erklärt haben, einen Rundgang durch die malerische Altstadt und Sehenswürdigkeiten Berns zu unternehmen, so weit dies in der zur Verfügung stehenden Zeit möglich ist. Den Berner Gesinnungsfreunden ist daran gelegen, dass jeder den Tag in freudiger Erinnerung behalten wird!

Wir fordern Euch auf:

Erscheint zahlreich zum Jahrestage der Vereinigung in Bern!
Helft mit, dass dieser Tag in der Geschichte der Vereinigung

zu einem Gedenktag wird, an welchem wir unsern Idealen wieder einen Schritt näher kommen und damit unserer Tätigkeit einen neuen Impuls geben, und nicht zuletzt die Bande der Freundschaft und Gesinnungsgemeinschaft enger knüpfen können.

Auf Wiedersehen in Bern!

Im Namen der Ortsgruppe Bern
Der Präsident: **W. Schiess.**

Zur Hauptversammlung der Freigeistigen Vereinigung.

Das alte Bern.

Wohl der Mehrzahl der nach Bern kommenden Gesinnungsfreunde dürfte die Stadt unserer diesjährigen Tagung bekannt sein. Gleichwohl nehmen wir an, dass einige kurze Notizen über das alte Bern, in welchem übrigens unser Vereinslokal liegt, von allgemeinem Interesse sind. Im Jahre 1191 vom Zähringer Herzog Berchtold V. gegründet, entstand die Stadt auf der schmalen Aarehalbinsel vom Ende der heutigen Gerechtigkeitsgasse bis zum Zeitglockenturm in 3 langen Strassenzügen, von welchen die Gerechtigkeitsgasse, als mittlere, die Hauptader war, sozusagen aus *einem* Guss. Auf dem aller untersten Teil dieser Halbinsel, direkt über der Aare, stand aber bereits die alte Reichsburg *Nydeck*, von der neugegründeten Stadt durch einen Burggraben getrennt, über welchen eine Zugbrücke führte. Die rasch aufblühende und zur Macht gelangende Stadt erweiterte sich im Jahre 1256 bereits bis zum Käfigturm, der im Jahre 1345 die dritte Erweiterung bis zum abgebrochenen Christoffelturm folgte, dem jetzigen Bubenbergrplatz beim Bahnhof. Diese gekennzeichneten 3 Stadtteile sind also das alte Bern, der unterhalb des Zeitglockenturmes die eigentliche Altstadt. Es ist begreiflich, dass der Bürgerschaft der neu gegründeten Stadt die feste Reichsburg an ihrem

untersten Ende über der Aare ein Dorn im Auge sein musste, als „Zwingburg“ angeschaut wurde, und man danach trachtete, dieselbe zu brechen. Sie wurde dann auch infolge Fehden in den Jahren 1266-68 zerstört und an ihrer Stelle

entstand das sehr malerische Nydeckquartier, mit der alten Nydeckkirche zur Mitte, wie das Titelbild zeigt, welches jedem Stadtfremden zur Besichtigung empfohlen wird. Eine Tafel an der Kirche besagt, dass die Grundmauern der Kirche der alten Burg Nydeck angehörten. Jenseits der Aare, über welche die Nydeckbrücke führt, befindet sich der Bärengarten, der die Wappentiere der Bundestadt enthält, zur Zeit deren 12. Im mittleren Strassenzuge der Altstadt bildeten sich die alten noch heute bestehenden Zunfthäuser, gekennzeichnet durch die Wappentafeln an der Hausfassade. Auch unser Vereinslokal, das Hotel-Restaurant Ratskeller, das sich in dieser Strasse befindet, hat historischen Charakter. Es war das Haus des letzten bernischen Vogtes. Zu mittelalterl. Zeit wurden hier (Kreuzgasse) öffentlich die



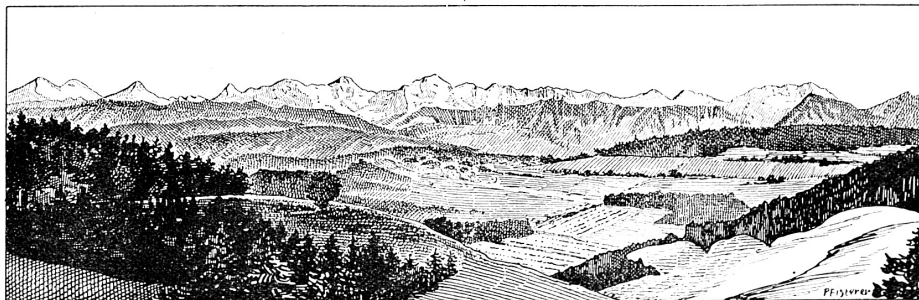
Hotel und Café-Restaurant Ratskeller
Vereinslokal der Ortsgruppe Bern

Mörder abgeurteilt. Stadtkundigen und Interessenten stehen bei der Ankunft in Bern, oder auch im Lokal am Samstag wie am Sonntag junge kundige Berner Mitglieder zu Diensten, um ihnen auf Wunsch das Interessanteste zu zeigen.

Das Programm der Tagung.

Wie aus der Traktandenliste für die Haupt-Versammlung ersichtlich ist, sind die Verhandlungen am Samstag auf 8 Uhr abends, diejenigen am Sonntag auf 10 Uhr vorm. angesetzt. Um 12.30 gemeinsames Mittagessen. Von einem Vortrag wurde abgesehen, dafür ist ist aber nach Beendigung der Verhandlungen bzw. des Mittagmahles ein Ausflug auf den *Gurten* geplant, der herrlichen Aussichtswarte der Bundestadt, welcher, mühelos erreichbar, das Stadtbild west-

wärts hoch überragt. In kaum dreiviertel Stunden von unserm Verhandlungslokal, dem Ratskeller, werden uns Tram



Alpenpanorama vom Gurten

Federzeichnung von F. Pfisterer

und Bahn auf den Gipfel befördern. Ist das Wetter günstig, so winkt den Teilnehmern als bleibende Erinnerung das grossartige Panorama der Berner Hochalpen; bei ungünstigem Wetter werden uns im Hotel-Restaurant *Gurtenkalm* Spiel und Tanz einige Stunden in ungezwungener Fröhlichkeit vereinen. Darum, werthe Ges.-Fr., Damen und Herren: *Auf nach Bern!*
G. Sz.